

(51)

Int. Cl.:

E 13/08
F 161, 3/10

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



(52)

Deutsche Kl.: 37 c, 13/08
47 f1, 3/10

4

(10)

Offenlegungsschrift 2212 309

(11)

Aktenzeichen: P 22 12 309.7

(21)

Anmeldetag: 14. März 1972

(22)

Offenlegungstag 28. September 1972

(43)

Ausstellungsriorität: —

(30)

Unionspriorität

(32)

Datum: 16. März 1971

(33)

Land: Frankreich

(31)

Aktenzeichen: 7109045

(54)

Bezeichnung: Rohrschelle zum Befestigen von insbesondere Regenrohren

(61)

Zusatz zu: —

(62)

Ausscheidung aus: —

(71)

Anmelder: Vadot, René Jean Marcel, Meursault (Frankreich)

Vertreter gem. § 16 PatG: Hain, L., Dipl.-Ing., Patentanwalt, 8000 München

(72)

Als Erfinder benannt Antrag auf Nichtnennung

DT 2212 309

PATENTANWALT
DIPL.-ING. LEONHARD HAIN 2212309

8 MÜNCHEN 2
TAL 18
RUF: 0811/29 47 98

An die

Bundespatentbehörden

8 München 2

13. März 1972 H/k

Aktenzeichen

Anmelder: René, Jean, Marcel VADOT,
21 Meursault, Place de l'Europe, Frankreich

Rohrschelle zum Befestigen von insbesondere Regenrohren

Die Erfindung betrifft eine Schelle zur Befestigung von Rohren, insbesondere von Regenrohren.

Regen- od.dgl Fallrohre sind in der Regel mittels Befestigungsschellen an Gebäudewänden befestigt. Sie bestehen aus zwei halbkreisförmigen Schellenbügeln, die durch Schrauben miteinander verbunden sind. Einer der Bügel weist einen Befestigungsstift auf, der entweder durch Einzementieren oder durch Einschlagen einer gehärteten Spitze in einer Wandfuge befestigt wird.

Es ist mit Schellen dieser Art schwierig, eine genaue vertikale Ausrichtung des Fallrohres und eine gleichmäßige und ästhetische Verteilung der Befestigungsschellen zu gewährleisten.

Außerdem ist die Herstellung der bekannten Schellen relativ teuer, da der Befestigungsstift durch eine Schweißverbindung mit dem Schellenbügel verbunden ist.

Die Erfindung beseitigt diese Nachteile und es ist ihre Aufgabe eine Befestigungsschelle zu schaffen, die insbesondere an ebenen Gebäudewänden leicht angebracht werden kann.

Die Befestigungsschelle, die in bekannter Weise aus zwei halbkreisförmigen, durch Schrauben miteinander verbundenen Schellenbügeln besteht, ist gemäß der Erfindung dadurch gekennzeichnet, daß der halbkreisförmige, der Gebäudewand zugekehrte Schellenbügel eine Abflachung aufweist, an der ein abgewinkelter Mauerstift abnehmbar befestigt ist.

Nach einem wesentlichen Merkmal der Erfindung ist die Abflachung mit einem Längsschlitz versehen, der zum Durchstecken einer Schraube zum Befestigen der Schelle mit dem Mauerstift dient und der von zwei Verstärkungsrippen als Anschlag für das abgewinkelte Ende des Mauerstiftes eingefaßt ist.

Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung sind der nachfolgenden Beschreibung eines anhand einer Zeichnung schematisch dargestellten Ausführungsbeispiels einer Rohrschelle gemäß der Erfindung zu entnehmen. Es stellen dar:

- Fig. 1 eine perspektivische Ansicht einer Schelle ohne Mauerstift,
- Fig. 2 eine perspektivische Ansicht eines metallenen Profilmaterials, das auf einem Rohr aufschweißbar und dem Schellenprofil angepaßt ist,
- Fig. 3 eine Draufsicht auf eine Schelle mit einem abgewinkelten Mauerstift,
- Fig. 4 eine Seitenansicht zur Fig. 3 und
- Fig. 5 einen Querschnitt nach der Linie V - V der Fig. 3.

Wie in Fig. 1 zu sehen ist, besteht die Rohrschelle aus zwei halbkreisförmigen Schellenbügeln 1 und 2. Der hintere Schel-

lenbügel 2, der an der Wand, entlang der die Rohrleitung verläuft, befestigt werden muß, weist eine Ausbauchung 3 mit einer Abflachung 4 auf. An den Rändern der Bügel 1 und 2 befinden sich in bekannter Weise Verstärkungsrippen 5, die im Bereich der Abflachung 4 einen Schlitz 6 einfassen.

Wie Fig. 3 zeigt, ermöglicht der in der Abflachung 4 vorgesehene Schlitz 6 mit Hilfe einer Schraube 7 die Verbindung mit einem Stift 8 zur Befestigung der Schelle an einer Mauer od.dgl.

Dieser Mauerstift 8 umfaßt ein abgewinkeltes Stiftende 9, das mit einer Gewindebohrung zum Einschrauben der Kopfschraube 7 versehen ist. Der Mauerstift 8 weist an seinem freien Ende (nicht gezeichnet) entweder eine einzuzementierende Pratze oder eine gehärtete Spitze zum Einschlagen auf.

Das in Fig. 2 perspektivisch dargestellte Profilmaterial 10 ist entsprechend den halbkreisförmigen Schellenbügeln 1 und 2 profiliert und gebogen und zum Aufschweißen auf ein Fallrohr an der Stelle, an der die Schelle befestigt wird, bestimmt. Dieses Profilmaterial 10, das ebenfalls zwei Verstärkungs- und Versteifungsrippen 5 aufweist, fügt sich genau ins Innere der Rohrschelle ein und verhindert dadurch jegliches vertikale Verrutschen des von der Schelle umschlossenen Rohres.

Wie bereits erwähnt, weist die Rohrschelle hauptsächlich eine mit einem Längsschlitz versehene Abflachung auf. Diese Ausführungsform einer Rohrschelle, die sie von ihrem Tragorgan unabhängig macht, ermöglicht die Verwendung der erfindungsgemäß Schelle unmittelbar auf einer im wesentlichen ebenen Fläche ohne den Mauerstift 8. Tatsächlich genügt es, die Rohrschelle mit Hilfe irgendeines geeigneten Befestigungsmittels zu befestigen.

So reicht es beispielsweise für Ziegel-, Tragsteinmauern od.dgl., in geeigneten Abständen Löcher zu bohren und Dübel aus Holz, Fiber, Blei, Plastik od.dgl. hineinzustecken, in die dann Schraubenbolzen oder Klemmschrauben eingeschraubt werden, die durch den in der Abflachung 4 der Ausbauchung 3 des hinteren Bügels 2 vorgesehenen Schlitz 6 ragen.

Mit der erfindungsgemäßen Rohrschelle ist es möglich, kleine Verschiebungen auszugleichen, die beim Einzementieren der Mauerstifte oder der einzutreibenden Bolzen, wenn die Schelle ohne Mauerstift direkt an der Wand angebracht wird, unvermeidlich entstehen. Solche Verschiebungen schaden einer tadellosen Ausrichtung der angebrachten Rohrleitung.

Zu diesem Zweck genügt es, den Schlitz 6 gegenüber der Schraube 7 zu verschieben.

Die Rohrschelle kann auch schräg angebracht werden, wobei sich das Winkelende 9 des Mauerstiftes 8 geneigt auf die zwei Verstärkungsrippen 5 der Abflachung 4 stützt. Um dies zu ermöglichen, ist vorgesehen, daß das Winkelende 9 des Mauerstiftes 8 länger als die auf der Ausbauchung 3 des hinteren halbkreisförmigen Bügels 2 der Rohrschelle ausgebildete Abflachung 4 ist.

Die Erfindung beschränkt sich nicht auf das dargestellte Ausführungsbeispiel. So ist es beispielsweise zur Vergrößerung der Verstellbarkeit möglich, in dem abgewinkelten Stiftende 9 des Mauerstiftes 8 ebenfalls einen Schlitz vorzusehen. Die Befestigung der Schelle am Mauerstift wird dann mit Hilfe einer Schraube und einer Schraubenmutter durchgeführt.

Patentansprüche

1. Rohrschelle zum Befestigen von Rohren, insbesondere von Regenrohren, bestehend aus zwei halbkreisförmigen Schellenbügeln, die durch Schrauben miteinander verbunden sind, dadurch gekennzeichnet, daß der der Befestigungswand zugekehrte Schellenbügel (2) eine Abflachung (4) aufweist, an der ein abgewinkelter Mauerstift (8) befestigt ist.
2. Rohrschelle nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Abflachung (4) mit einem Längsschlitz (6) zum Durchstecken einer die Schelle mit dem Mauerstift (8) verbindenden Schraube (7) versehen und der Längsschlitz von zwei Verstärkungsrippen (5) eingefaßt ist, die als Anschlag für das abgewinkelte Ende (9) des Mauerstiftes (8) dienen.
3. Rohrschelle nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das abgewinkelte Stiftende (9) mit einer Gewindebohrung zum Einschrauben einer Kopfschraube (7) versehen ist.
4. Rohrschelle nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das abgewinkelte Stiftende (9) dieselbe Breite wie der Abstand zwischen den beiden Verstärkungsrippen (5) aufweist.
5. Rohrschelle nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß sie ohne Mauerstift unmittelbar an einer Wandfläche mittels einer Schraube zu befestigen ist.
6. Rohrschelle nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Abflachung (4) an einer Ausbauchung (3) des hinteren halbkreisförmigen Bügels (2) ausgebildet ist, derart, daß zwischen der Abflachung (4) und dem zu befestigenden Rohr genügend Raum zur Unterbringung des Kopfes der Schraube (7) vorhanden ist.

2212309

- 6 -

7. Rohrschelle nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß das abgewinkelte Stiftende (9) länger als die auf der Ausbauchung (3) ausgebildete Abflachung (4) ist.

8. Metallenes Profilmaterial zum Verhindern des Verrutschens eines mittels einer Rohrschelle gemäß einem der Ansprüche 1 bis 7 befestigten Rohres, dadurch gekennzeichnet, daß es aus einem gebogenen Stück mit der Krümmung und dem Profil der halbkreisförmigen Schellenbügel (1, 2) besteht, welches auf dem Rohr angeschweißt ist und in das Innenprofil der Rohrschelle paßt.

209840 / 0748

2212309

FIG. 1

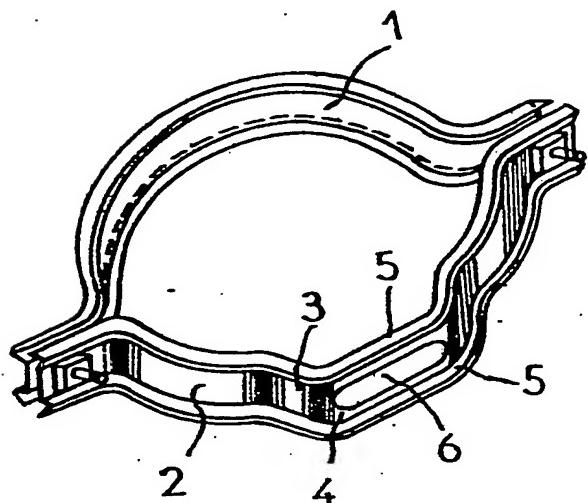


FIG. 2

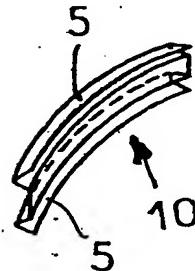


FIG. 3

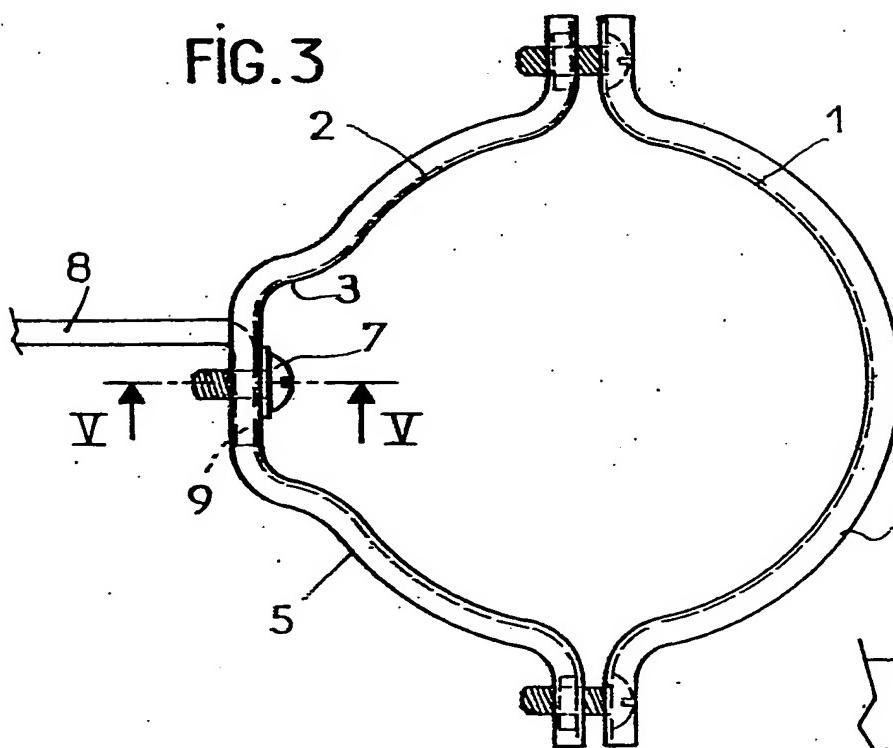


FIG. 4

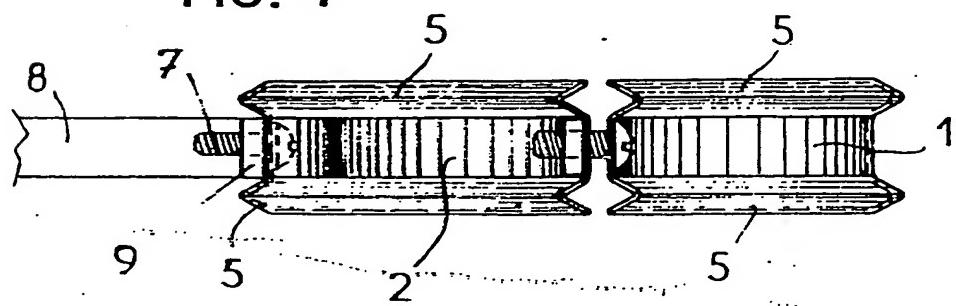
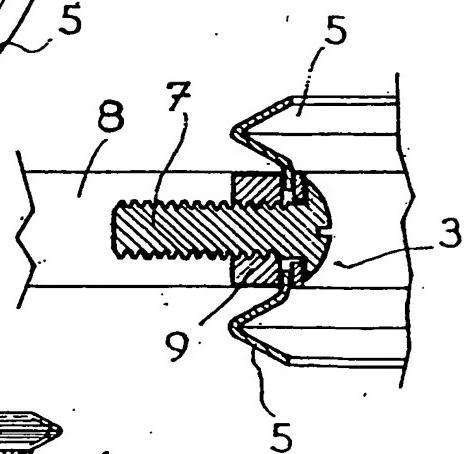


FIG. 5



209840/0748